ein stark hervortretender Hang zu allerlei extravaganten Aeußerlichkeiten gewesen zu sein; aus der Sucht aufzufallen und beachtet zu werden, erklärt sich das ganze Benehmen der unglücklichen Person. Von sehr reichen Eltern stammend, war sie nach dem Tode derselben in den Besitz des gesamten Reichtums gelangt. Sie begann jedoch bald ein so auffälliges Leben, daß sie ihrer Verschwendungssucht wegen unter Kuratel gestellt werden mußte. Von dem ihr bestellten Vormunde erhielt Eisrieke von nun ab ihrem kolossalem Vermögen entsprechende Alimente. Dieselben waren immer noch reichlich genug, daß sie ihre exzentrische Lebensweise fortsetzen konnte. Sie hat dies auch konsequent durchgeführt, bis vor einigen Tagen ihre Angehörigen sich in die Notwendigkeit versetzt sahen, sie in einer Anstalt unterzubringen. Diese Notwendigkeit war schon lange vorhanden, wenn man nur einen kleinen Teil der Gerüchte Glauben schenken darf, die über die kostspieligen Launen und das Treiben der Eisrieke kursierten. So soll sie vor Allem die pekuniäre Unterstützung geldbedürftiger Offiziere als die Hauptaufgabe ihres Lebens betrachtet haben, in pietätvoller Erinnerung an eine Liaison, die sie vor vielen, vielen Jahren mit einem schneidigen, aber mittellosen Leutnant hatte. Doch das ist nur ein Märchen, dessen Urgrund in der auffälligen Vorliebe zu suchen ist, welche die stark verblühte „Schönheit" stets für zweierlei Tuch hegte. Um den größten Teil ihrer Rente aber mag sie wohl durch jene gewissenlosen und raffinierten Schmarotzer gebracht worden sein, welche sich an die nie ganz zurechnungsfähige Person herandrängten. Man sah sie oft in öffentlichen Lokalen in Gesellschaft derartiger Frauenzimmer und zweideutiger Burschen, an deren Hochachtung und Verehrung sie viel Gefallen zu finden schien. In Theatern und Ballokalen war Eisrieke ein gern gesehener Gast, viele Direktoren übersandten ihr sogar Einladungen und Freibillets, von denen sie fast immer Gebrauch machte. Den Freunden wurde sie als Sehenswürdigkeit gezeigt und für die Einheimischen war z. B. ein Maskenball ohne Eisrieke etwas Unvollständiges und Unerhörtes. Nun ist sie urplötzlich zu unfreiwilliger Zurückgezogenheit verurteilt worden und das lachende Berlin ist um eine originelle Type ärmer!

§ Von einer, für heutige Zeitverhältnisse recht charakteristischen „Familientragödie" giebt folgendes Inserat in einer Berliner Vorortzeitung Kunde: „Ich erkläre hiermit, daß die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn X. fünf Minuten vor der amtlichen Trauung aufgehoben wurde, indem der ehrenwerte Stiefvater des Herrn X. zu mir herantrat, mit der Bemerkung, daß es jetzt Zeit sei, daß ich mich darüber erkläre, welche Mitgift ich meiner Tochter gebe .... Wenn mir die Daumschraube des sehr ehrenwerten Herrn Stiefvaters nicht paßte, und ich dem ehrenwerten Herrn Stiefvater die Thür wies, so glaube ich als Ehrenmann gehandelt zu haben." Das Inserat ist mit der genauen Adresse des Einsenders unterzeichnet.

§ Metz, 8. Sept. Der Prinz von Neapel folgte auch heute dem Manöver mit dem größten Interesse und verweilte speziell bei der 5. bayerischen Division. Der Prinz wird vom Kaiser bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet. Er wohnt in dem Bezirkspräsidium und zwar in den für den Kaiser hergerichteten Zimmern, auf dem Gebäude weht auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers die Kaiserstandarte. Für Freitag ist der Prinz vom Kaiser zur Frühstückstafel eingeladen, welche nach Beendigung des Manövers auf Schloß Urville stattfindet. Den Armen der italienischen Kolonie spendete der Prinz eine größere Summe; er empfängt täglich eine Anzahl hochstehender Persönlichkeiten in Audienz.

§ Metz, 8. Sept. Bei den heutigen Manövern standen 60,000 Mann im Feuer. Die Haltung der Truppen war sehr gut trotz der großen Anstrengungen und dreier Bivouaks, von denen das letzte bei Regen stattfand. Besonders gut war die Haltung der Landwehr-Brigade beim 8. Korps. In 43 Sonderzügen kehren die Mannschaften des 8. Korps auf die Forts, der größte Teil des 16. binnen 24 Stunden in ihre Garnisonen zurück.

** Triest, 8. Sept. Auf Grund einer bei dem kürzlich verhafteten Apotheker Niederkorn beschlagnahmten Liste soll gegen zahlreiche junge Leute aus Triest und der Provinz wegen Hochverrat vorgegangen werden. Unter den Verdächtigen sollen sich einige Staatsbeamte befinden.

** Helsingore, 7. Sept. Die norwegische Bark „Titania" und das deutsche Kriegsschiff „Olga" sind zusammengestoßen. Ersteres Schiff ist schwer beschädigt hier eingelaufen, die „Olga" setzte die Reise fort, nachdem sie die „Titania" vom Ort des Zusammenstoßes fortgeschleppt hatte.

** Semlin, 8. September. Heute Nachts 1 Uhr 30 Minuten hat hier ein 5 Sekunden anhaltendes, wellenförmiges Erdbeben stattgefunden. Die Erschütterung erfolgte parallel dem Laufe der Donau. Nach einer kurzen Pause wurde ein zweiter, nordwärts verlaufender starker Erdstoß wahrgenommen.

** London, 8. September. Bei dem am Donnerstag in Featherstona nahe bei Bradford stattgehabten Unruhen streikender Bergleute wurde von den Soldaten auf die Tumultuanten geschossen, wodurch 8 derselben verwundet wurden, von denen 2 inzwischen ihren Wunden erlegen sind; bei mehreren Anderen ist der Zustand bedenklich. Die Zahl der Tumultuanten, welche großen Schaden anrichteten, wird auf 8000 geschätzt. Eine Wiederholung der Unruhen wird befürchtet. — In Birstall wurden heute die Bureaus der Gruben zerstört.

** In Brasilien scheint eine neue Revolution ausgebrochen zu sein. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro soll die Flotte sich gegen die Regierung aufgelehnt und dieselbe aufgefordert haben, zurückzutreten; die Regierung habe jedoch diesem Ansinnen nicht nachgegeben. Der Führer der aufständischen Bewegung ist der Admiral Custodio Mello. Die Schiffe, welche sich der Bewegung angeschlossen haben, sind „Aquidabau", „Republica", „Trayano" und vier Torpedobote.

** Newyork, 8. Sept. Nach Meldungen aus Kolumbia (Süd-Karolina) hat der dortige Gouverneur nach den Inseln von Süd-Karolina einen Spezialagenten entsandt, um die Wirkungen des Cyklons zu untersuchen. Der Agent hat berichtet, daß über 20 000 Personen, größtenteils Neger, durch Hunger, Durst und Krankheiten dem Tode nahe gebracht seien. Der Gouverneur fordert in einem Aufruf zur Unterstützung der Notleidenden auf.

Vermischtes.

* Eine Prophezeiung. Folgende „wahre Geschichte" erzählt ein süddeutsches Blatt: „Vor einigen Tagen saßen mehrere Gäste in der Wirtschaft eines Ortes in der Nähe von Weißenhorn und sprachen über Futternot und schlechte Zeiten. Eine zufällig in der Wirtsstube anwesende Zigeunerin mischte sich in die Unterhaltung und sagte: „Liebe Leute, das ist noch nicht arg, aber das Jahr 1894 wird Euch eine Not und ein Elend und das Jahr 1895 einen Krieg und ein Blutvergießen bringen, wie es die Welt, so lange sie steht, noch nicht gesehen hat." Ein Gendarm, der hinzukam, verwies der zottigen, zerlumpten Schwätzerin ihre ungereimten Redensarten. Diese aber erwiderte schlagfertig: „Was ich sage, ist wahr, so wahr, wie, daß Sie nicht mehr als 27 Pfennige in der Tasche haben." Und in der That, der Gendarm legte seine Barschaft vor, und diese bestand aus 27 Pfennigen.

Kirchliche Nachrichten
für Callnberg.

Am **15. Sonntag nach Trinitatis,** den 10. Sept. Vorm. 9 Uhr: **Gottesdienst** mit **Predigt.** — Nachm. 1/2 2 Uhr: **Kindergottesdienst.**

Mutmaßliche Witterung für den 10. Sept.
Wechselnd, Neigung zu geringen Niederschlägen, kühler.

Goldfische
empfiehlt die
Glas- und Porzellanwaren-Handlung
von **Carl Morgner.**

Billig-
solideste Verkaufsquelle für
Braut-Einrichtungen u. Möbel aller Art,
wie **Sofa's, Matratzen, Plüschgarnituren, Ottomanen, Polsterstühle, Spiegel, Verticows, Schränke, Tische, Betten, Kommoden, Koffer** usw. ist das **Möbel-Magazin** von
Franz Lademann,
Lichtenstein, am Markt.
Aufpolstern alter Möbel in und außer dem Hause.

100 Zentner Saale-Pflaumen,
à 100 Pfund 4 Mark, 4 Metzen-Korb 1 Mark 50 Pf., 5 Liter 40 Pf., empfiehlt
Hentschel, Lichtenstein.

Gute Speise-Kartoffeln,
100 Pfd. 3 M. 50 Pf., 1/4 Scheffel 1 M. 50 Pf., 5 Liter 35 Pf., 2 Liter 15 Pf. **D. O.**

Eine Parthie **Futterkartoffeln, neue Speisekartoffeln** nach Maaß oder auch auf Wunsch noch anstehende Furchen habe ich gegen bar zu verkaufen, ebenso **Siede** und gutgetrocknete **Kartoffelschalen,** gutes **Heu, Bund-** und **Schüttenstroh.** Gleichzeitg ist eine **Frauen-Garderobe,** bestehend in einem schönen Kleid, passend für ein Mädchen von 15—18 Jahren, Jacket und Röcke, auch Hüte, alle noch nicht sehr gebraucht, ein schöner **Winterüberzieher** und ein noch brauchbarer **eiserner Ofen** zu verkaufen.
Auch bitte um gefl. Unterstützung meines neu eröffneten
Materialwarenhandels.
Friedrich Hübsch in Hohndorf.

Altdeutsche
Küchen-Möbel
-- **Specialität** —
aus **Kiefern-Holz, Eiche gemalt,** mit **altdeutschen Sprüchen, sehr geschmackvoll** und **solid ausgeführt.**
Complete Küchen-Einrichtungen
von M. 75,—, 100,—, 150,—, 200,—, 250,—, 290,—, 310,—.
(Prämiiert auf der Gewerbe-Ausstellung zu Dresden.)
Man verlange Preis-Courant.
Rother & Kuntze,
Chemnitz, Möbelfabrik.

Brieflich: **Geschlechtsleiden.**
Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopf-, Augen-, Ohren-, Magen- u. Leberleid., Stuhlverstopf., Bettnässen, Nerse, Blasen- u. Afterleid. 2c. heilt sensation. m. groß. Erfolg F. H. Arnold, Chemnitz, Maxst. 19.
Deutsches Reichs-Patent angem.

Lampert's Balsam,
Marke

deponiert.
ärztlich empfohlen als sicher wirkend bei **Reißen, Krampfschmerz, Rheuma, Gicht,** Flasche Mk. **1.** — (auch innerlich) in allen **Apotheken.**

leichter, söffiger rother Tischwein, importirt von **M. D. Schwennicke Wwe.** Doerr & Fink in Leipzig.
— Naturreinheit garantirt. —
80 Pfg. per 1/1 Flasche incl. Glas, 75 Pfg. bei 12 Flaschen. Zu beziehen von
Robert Zschoche in **Lichtenstein, G. Moritz Müller** in **Callnberg, August Illing** in **Hohndorf.**
Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht.

Linoleum,
deutsches und englisches Fabrikat, à Quadratmeter von M. 1.80 an.
Neuheit!
Victoria-Linoleum
vereinigt die Vorzüge des **Linoleums** mit denen des **Wachstuches,** à Quadratmeter nur Mark 2.50.
Inlet- und Granit-Linoleum
durch und durch gemustert!
Bedrucktes Linoleum
in 10 Qualitäten.
Größte Muster-Auswahl. - Preise billigst
Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzerstraße 2.
Man verlange Muster.

Morgen Montag
Schweinschlachten
bei **Carl Grüner,** Callnberg.

Böhmische Spiegel- und Schleienkarpfen
empfiehlt
Julius Bleier.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot in den meisten Apotheken.**

Animalisches Lederfett
von **H. Möbius & Sohn,** Knochenölfabrik, **Hannover,** ist im Gegensatz zu den bisher allgemein verwendeten Vaseline-Lederfetten (Petroleum-Salben), die dem Leder sehr schädlich sind, **mit tierischen Fetten bereitet.** Dasselbe verleiht dem Leder die allergrößte Geschmeidigkeit und Haltbarkeit. Muster und Preise **gratis** und **franko.**

145,000 Mark
sind per 1. Oktober oder später in beliebigen Beträgen gegen **sichere Hypotheken** zu 4—4 1/4 und 4 1/2 % Zinsen auf **Haus- oder Fabrikgrundstücke feststehend** auszuleihen. Diesbezügl. Gesuche wollen Selbstnehmer sub **„Kapital"** beim **„Invalidendank" in Leipzig** niederlegen.

Eine geräumige
Dachstube
mit 2 daranstoßenden Kammern (bis mit 15. September beziehbar) ist zu vermieten bei
Friedrich Hübsch in Hohndorf.